



VERANSTALTUNGSTAGE im Rahmen von *Augustina träumt in progressius*

G.A.S-station, Tempelherrenstrasse 22, 10961 Berlin/Kreuzberg | www.2gas-station.net | info@2gas-station.net | Tel +49 (0)30 221 609 312



Vorschau: Veranstaltungen bei freiem Eintritt. Anmeldung für Sitzplatz erbeten./ weiter e Infos: www.2gas-station.net

3. November 2015: WIR / gesellschaftliche Phänomene

17:30 Führung durch die Ausstellung mit Schwerpunkt WIR/gesellschaftliche Phänomene mit besonderem Augenmerk auf die Arbeiten von Isabella Gresser: Wider Schein, Anja Sonnenburg: Welt sichten (Nach kata richten), Burchard Vossmann: Terror.

18:30 Lesung: Matthias Neukirch liest aus AUGUSTINAselbst: Der ausgeschlossene Dritte

In diesem Kapitel hegt Augustina durch das Auftauchen einer Akte plötzlich Misstrauen gegen Iris und Auris, die zwei Traumfiguren ihres Vertrauens, da sie darin als Terroristen erster Stunde bezeichnet werden.

Matthias Neukirch, 1963 in Aufseß (Franken) geboren, studierte zwischen 1985 und 1989 am Mozarteum Salzburg. Er begann seine Karriere am Staatstheater Stuttgart. Engagements führten ihn ans Theater Neumarkt in Zürich, an das Staatstheater Kassel, das Nationaltheater Mannheim und das Schauspiel Hannover (2000-2009). Hier spielte er u.a. in Inszenierungen von Jürgen Gosch, Nicolas Stemann, Christoph Frick. Von 2009 bis 2015 war Matthias Neukirch am Deutschen Theater Berlin fest engagiert, wo er u.a. in Nicolas Stemanns Inszenierung „Die heilige Johanna der Schlachthöfe“ und in der Regie von Andreas Kriegenburg in „Aus der Zeit fallen“ zu sehen war. Er brachte mit Roger Vontobel den Roman „Wolf unter Wölfen“ auf die Bühne und war u.a. in „Macbeth“ in der Regie von Tilmann Köhler zu sehen. Seit der Spielzeit 2015/16 ist er festes Ensemblemitglied am Schauspielhaus Zürich.

20:00 Musik-Text-Performance: musicalia augustina vom Whathappensnext Ensemble Berlin

In Kooperation mit der G.A.S-station entstand das 'comprovisierte' Performanceprojekt musicalia augustina. Textstellen aus AUGUSTINAselbst von Elisa Asenbaum wurden vom Ensemble aufgegriffen.

Das Ensemble arbeitet aus dem Moment heraus, jedoch mit präzisen Verhaltensweisen und musikalischen Mitteln, die in kontinuierlichen Proben entwickelt wurden. Jede Performance ist somit der Erstellung von selbstorganisierten synchronen Strukturen gewidmet, die sich nichtlinear ergeben und in vielem auch an Traumstrukturen erinnern.

Whathappensnext Ensemble Berlin wurde 2013 gegründet. Leitung: Reinhard Gagel. Reinhard Gagel: Klavier, Akkordeon, Moog Synthesizer; Babette Werth: Violoncello, Stimme; Conny Voss: Stimme; Gudrun Doberenz: Stimme; Esther von der Osten: Violine; Rosmarie Jäger: Klavier; Hartmut Arweiler: Gitarre, Max Stehle, Saxophon. Es werden Aufführungen in der G.A.S-station und in der Konzertsreihe *explorations* im Exploratorium Berlin stattfinden. Exploratorium Berlin, Mehringdamm 55 (Sarotti-Höfe), 1.Hof, 3.OG, 10961 Berlin

21. November 2015: BEWEGUNG/Raum-Zeit

17:00 Führung durch die Ausstellung mit Schwerpunkt: Bewegung/Raum-Zeit mit besonderem Augenmerk auf die Beiträge: Calla Mar: Crystal Sprawl (1-4 Identity), Kornelia Hoffmann: Dieser wackelige Moment – zwischen, Oliver Orthuber: Augustina träumt oder wann foahrt die Oarschpartie endlich und Anna Maria Kursawe: Der Gang – Augustinas Labyrinth. Wissenschaft: Onlineprojekt Einstein für Einsteiger: Markus Pössel in Kooperation mit dem Albert-Einstein-Institut und dem Haus der Astronomie und einem Buchbeitrag von Martin Carrier: Raum-Zeit, Grundthemen Philosophie.

Anschließend ca. **17:40 Kurzlesung aus AUGUSTINAselbst mit Wolfgang Grossmann**

18:30 Vortrag: Der Anfang von Raum und Zeit/ Vortrag von Dr. Jean-Luc Lehnrs

Stand am Anfang von allem tatsächlich der Urknall, aus dem sich dann das Weltall entwickelte? Und was würde es bedeuten, wenn der Urknall nur eines von vielen Ereignissen in der Geschichte unseres Universums war? Für diese These gibt es Hinweise in der kosmischen Hintergrundstrahlung. Dr. Jean-Luc Lehnrs vom Max-Planck-Institut für Gravitationsphysik (Albert-Einstein-Institut) in Potsdam berichtet von den aktuellsten Erkenntnissen der kosmologischen Forschung.

Dr. Jean-Luc Lehnrs (geb. 1978 in Luxemburg) studierte Physik und Mathematik am Imperial College in London und an der Universität Cambridge. Er schloss 2005 seine Promotion über ein Thema aus der Gravitationstheorie in London ab. Nach Postdoc-Stellen in Cambridge, Princeton und am Perimeter Institute in Waterloo, Kanada, gründete er mit vielen Preisen ausgezeichnete Wissenschaftler im Dezember 2010 die Arbeitsgruppe „Theoretische Kosmologie“ am Max-Planck-Institut für Gravitationsphysik (Albert-Einstein-Institut) in Potsdam. Diese Forschungsgruppe wird mit dem Preisgeld eines der prestigeträchtigen ERC Starting Grants des European Research Council finanziert.

19:45 Partizipative Klangperformance: World construction, variation: here-hear-there (for augustina) von Thomas Grill

Here-hear-there (for augustina) entspringt der Werkreihe World construction von Thomas Grill, der sich mit Field recordings beschäftigt, also mit Aufnahmen von Geräuschen und Klängen der uns umgebenden Welt, die er in seinen Kompositionen und Installationen zu neuen Klangumräumen synthetisiert.

Das Material für die gesampelten Klänge und Geräusche der interaktiven Klangperformancen *Here-hear-there (for augustina)*

wurden im Umraum der G.A.S-station von seinem in Berlin lebenden Musikerkollegen Maximilian Marcoll vor Ort aufgenommen. Die Zuhörer werden aufgefordert, sich mit kleinen Lautsprechern im Raum der G.A.S-station zu bewegen, das Soundscape im Raum zu formen und somit die Hörperformance aktiv mitzugestalten.

Thomas Grill, 1972 in Österreich geboren, arbeitet als Komponist und Performer elektroakustischer Musik, als Medienkünstler, Technologe und Klangforscher. Seine Arbeiten reichen von interaktiver audiovisueller Installation, über Instrumentalkomposition und Improvisation zu rein akusmatischer Lautsprechermusik. Zahlreiche Auftritte und Präsentationen, sowie wissenschaftliche Publikationen und Vorträge in lokalem und internationalem Rahmen. Kooperationen mit namhaften Künstlern aus den Bereichen Musik, Literatur, Theater, Tanz und Video. Thomas Grill lebt und arbeitet in Wien

20:45 Vortrag: Mobile Arbeitsräume als Zeichen der Zeit/ Vortrag von Prof. Dr. Yvette Sánchez

Yvette Sanchez thematisiert, wie dynamische, rhizomatische, nomadische und transkulturelle Konzepte von Raum auf Zeit- und Raumstrukturen der Arbeitswelt übertragen werden. Das Netzwerkd Denken hat auch zu Umbrüchen des räumlichen Denkens großer Firmen geführt.

Prof. Dr. Yvette Sánchez wurde 1957 in Venezuela geboren. Seit Oktober 2004 hat sie einen Lehrstuhl für Latein-amerikanische und Spanische Kulturen und Literaturen an der Universität St. Gallen mit den Forschungsschwerpunkten Scheitern in der Literatur und Transkulturelle Studien (insbesondere das Fallbeispiel der US-Latinos) inne. Weitere Aufgabe ist die Leitung des Forschungszentrums und des Graduiertenkollegs für transkulturelle Studien in Lateinamerika. Zudem ist Yvette Sánchez Präsidentin der Kunstkommission der Universität St. Gallen.

12. Dezember 2015: ICH/ Einheit oder Vielheit?

16.00 Führung durch die Ausstellung mit Schwerpunkt: ICH/ Einheit oder Vielheit? mit besonderem Augenmerk auf die Beiträge:

Albert Markert: Augustina und Selbst, Susanne Hampe: Nubis, Wolfgang Neipl: AUGUSTINASTEAMING

Wissenschaft: J. A. Shapiro: How Life Changes Itself: The Read-Write Genome

17:00 Kurzlesung aus AUGUSTINAselbst

17:45 Lesung: AUGUSTINA und Selbst/ Albert Markert liest aus einer Installationsarbeit, die er für die Ausstellung geschaffen hat.

Den Basistext, eine spezielle Textcollage, hat die Autorin Elisa Asenbaum für Markerts Arbeit extra geschaffen. Dafür wurden Satzfragmente, in denen das Wort "selbst" vorkommt, aus den Traumsequenzen der Erzählung AUGUSTINAselbst exzerpiert, chronologisch gereiht. Daraus entwickelte Markert seine Installationsarbeit, die auch transformatorische Textblätter beinhaltet: "Der Text wird seziiert, zitiert und geordnet", so Markert. Einzelne Blätter sind ausschließlich dem Text gewidmet, die er durch verschiedene Katalyseverfahren, wie z.B. Einfärben, Ersetzen von speziellen Silben oder Umkehrung schuf.

18:45 Videovortrag: How life changes itself: The Read-Write (RW) genome, 2013/ Videovortrag von James A. Shapiro (Englisch)
Bis heute ist das allgemeine Wissen über evolutionäre Prozesse noch von der darwinistischen Grundannahme geprägt, dass die Entwicklung der Arten hauptsächlich vom Zufall und der Auslese bestimmt wird. Doch schon in den letzten 60 Jahren des 20. Jahrhunderts begannen Einige in der Forschergemeinde daran zu zweifeln, ob diese mechanisch-reduktionistische Ansicht eine adäquate Sichtweise ist, um die komplexen Phänomene in den Zellen, bei der Vererbung sowie bei der Artenentstehung zu erfassen.

James A. Shapiro ist Professor für Mikrobiologie an der Universität von Chicago und blickt auf eine bewegte langjährige Forschungskarriere zurück.

5. Februar 2016: Zerlegung / Wahrnehmung (Punkt - Kontinuum) und TRAUM-/ Symbol-Welten

17:30 Führung durch die Ausstellung mit Schwerpunkt: Zerlegung/Wahrnehmung (Punkt - Kontinuum) mit besonderem Augenmerk auf die Beiträge: Stephan Groß: Not everyone can carry the weight of the world, Pantea Lachin: I Can't Read and Still Image, Stefan Riebel: Augustina träumt (OCR Testversion).

Wissenschaft: Buch und Textbeitrag von Herbert Pietschmann: Das Zenon-Paradoxon vom fliegenden Pfeil, Das Ganze und seine Teile – Neues Denken seit der Quantenphysik und Thomas Bedürftig: Punkt und Kontinuum oder das Ende einer Besetzung, PHILOSOPHIE DER MATHEMATIK

Sowie **Führung durch die Ausstellung mit Schwerpunkt: Traum-/ Symbol-Welten** mit besonderem Augenmerk auf die Beiträge: Maria Han: Wer passt sich an, wer passt mich an?, Christiane Spatt: over the brim, Ulli Klepalski: ABGETAUCHT, Helen Acosta Iglesias: sie träumte. Wissenschaft: Buchbeitrag von Brigitte Holzinger: Der luzide Traum - Forschung und Praxis, Textbeitrag von Yvette Sánchez: Das mysteriöse Eigenleben harter und weicher Traumsymbole

18:45 Teekränzchen mit Christiane Spatt

19:45 Lesung: Wolfgang Grossmann liest Textpassagen aus AUGUSTINAselbst zur Thematik Zerlegung und Absurdes

Wolfgang Grossmann, geboren 1963, lebt in Berlin. Journalistikstudium abgebrochen, Wechsel zur Hochschule für Schauspielkunst „Ernst Busch“. Er war u.a. Schlagzeuger der DDR-Punk-Band „Zwitschermaschine“. Grossmann war und ist tätig als Schauspieler, Musiker, Fotograf, Bilderbauer in Dresden, Leipzig, Eisleben, Anklam, Hamburg, Westberlin, Osnabrück, München, Braunschweig, Köln, Barcelona, Berlin, Insel Usedom. Er bezeichnet sich als Fan von Manfred Krug, Gerd Voss, John Lennon, Keith Richards, Rio Reiser, Falco, Hildegard Knef, Rammstein, Peter Greenaway.

Finissage und geselliger Ausklang